

Preisverleihung: "Resisting Injustice"

KUNST- UND SCHREIBPROJEKT „WEISSE ROSE“

Im Rahmen des Kunstprojekts „Weiße Rose“ luden das Cape Town Holocaust Centre und die Konrad-Adenauer-Stiftung (KAS) am 18. August Schüler, Eltern und Lehrer zur Eröffnung der Ausstellung ein, die von Schülern der Klassen neun bis zwölf selbst ins Leben gerufen wurde. Das Projekt ermutigte sie, ihre Gedanken zum Thema „Ungeerechtigkeit in der Gesellschaft“ in Form von Gedichten und Kunstwerken zu Papier zu bringen. Die Preisverleihung schuf ein Bewusstsein für die Bedeutung von Kunst im Kampf gegen Ausgrenzung und verlieh dem außergewöhnlichen Talent der Teilnehmerinnen und Teilnehmer eine Plattform. Die Anwesenden waren vom tiefgehenden Verständnis der Jugend beeindruckt, die in ihren Bildern zum Ausdruck brachte, dass Diskriminierung immer durch eine irrationale Schöpfung eines Feindbildes entsteht.

Die KAS sieht als deutsche politische Stiftung ihren Auftrag darin, Rechtsstaatlichkeit, gute Regierungsführung und demokratische Werte in der Gesellschaft zu stärken. Deshalb unterstützte die KAS gerne ein Projekt, das den Wert von Kunst im Kampf gegen Ungerechtigkeit und sozialer Ausgrenzung hervorhebt. Gastgeber Richard Freedman, Leiter des Holocaust Centres in Kapstadt, erklärte, dass Kreativität etwas freisetzt, „das nicht durch Worte ausgedrückt werden kann“. Nie zuvor sei es so schwer gewesen, sich für eine Siegerin bzw. einen Sieger zu entscheiden, da alle eingereichten Werke von hoher Qualität gewesen seien. Freedman lobte die Lehrkräfte, die „unbesungenen Helden“, die ihre Schützlinge dazu anspornten, sich auf ein wichtiges, wenn auch nicht einfaches Thema einzulassen. Da Kreativität bekanntlich keine Grenzen kennt, durfte natürlich auch Musik an

dem Abend nicht fehlen; ein Schulchor zeigte, dass die Kraft der Musik uns alle berührt. Zu guter Letzt füllte die Verkündung der Preisträger den Raum mit lachenden Gesichtern und stolzen Schülern, Eltern und Lehrern.

"I'm here and I'm going to survive"

Gegen Ende der Preisverleihung zeigte das Holocaust Centre einen Kurzfilm über Petr Ginz, einen jungen jüdischen Teenager, der im Jahre 1942 nach Theresienstadt deportiert wurde. Trotz aller Umstände veröffentlichte er gemeinsam mit anderen jungen Gefangenen die Zeitschrift „Vedem“, die diverse Gedichte, Zeichnungen und selbstverfasste Texte enthielt. Der Kurzfilm machte deutlich, wie es Menschen in Grenzsituationen mit Hilfe der Kunst gelingt, sich auszudrücken und Widerstand zu leisten. Petr starb im Alter von 16 Jahren am 28. September 1944, als er nach Auschwitz transferiert wurde. Petrs Lebensgeschichte erinnert daran, dass unvorstellbare Herausforderungen eindrucksvolle Reaktionen hervorrufen können – oftmals in Form von Kunst.

Relevanz des Holocaust

Das Thema der Ausstellung ist auch in der heutigen Gesellschaft noch von großer Bedeutung. Die Schüler machten auf viele andere Beispiele von Ungerechtigkeit aufmerksam, wie etwa Obdachlosigkeit, Unterdrückung der Frau, Rassismus, Xenophobie und Misogynie. Initiativen wie das Kunstprojekt „Weiße Rose“ tragen entscheidend dazu bei, gerade in der jungen Generation ein Bewusstsein für gesellschaftliche Missstände zu schaffen.

Ungerechtigkeit – Unterdrückung, Vorurteile, Obdachlosigkeit

Konrad-Adenauer-Stiftung e.V.

SÜDAFRIKA

LOE GUTHMANN

August 2016

www.kas.de/suedafrika/



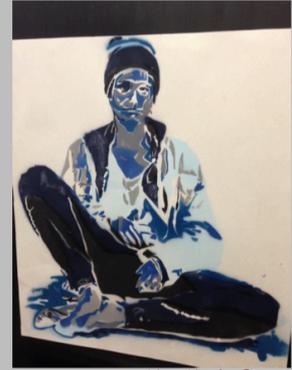
Von Chloe Louw

Das junge Mädchen ist transparent, da sie den Blick für die Realität verloren hat. Die nach ihr greifenden Hände symbolisieren den Mann, den Unterdrücker, der seine Opfer wertlos fühlen lässt. Es wird die Darstellung von Frauen als Sexobjekte kritisiert.



Von Zaakirah Jattiem

Dieses Bild veranschaulicht die Vorurteile, mit denen Muslime täglich zu kämpfen haben. Die Augen der Frau zeigen, wie ermüdend die ständige Inszenierung als "gefährlich, unterdrückt und extremistisch" ist.



Von Kayla Bagg

Obdachlose werden täglich von oben herab behandelt, obwohl ihre Lebensgeschichte unbekannt ist. Viele landen auf der Straße aufgrund einer Aneinanderreihung von unglücklichen Ereignissen, doch die wenigsten in der heutigen Gesellschaft scheint es zu interessieren.

3D-Kunst – Erziehung, Entmenschlichung, Zukunft der Menschheit



Von Kaylee Firstbrook

Eltern beeinflussen die Erziehung ihrer Kinder maßgeblich. Diese Skulptur kritisiert Eltern, die sich nicht bewusst sind, wie sehr ihre Handlungen Gehirn (zuständig für Schmerzverarbeitung) und Herz (zuständig für Liebesfähigkeit) beeinträchtigen. Auf schlechte Erziehung folgt Ungerechtigkeit.



Von Zence van der Merwe

Juden im Dritten Reich wurden so sehr entmenschlicht, dass ihr Leben aus Sicht der Nazis wertlos wurde. Juden verloren ihr Gesicht und wurden als "Ungeziefer" betrachtet. So rechtfertigte das Nazi-Regime seine grausame Schreckensherrschaft.



Von Imaan Samie

Dieses 3D-Gestell bringt zum Ausdruck, dass die Zukunft der Menschheit in unseren Händen liegt. Der Trümmerhaufen im Hintergrund steht für die Fehler vergangener Generationen, die die jetzige Generation ausbaden muss.

Das Dritte Reich – Realitäten in Schwarz-Weiß



Von Chloe Boetcher

Hitler wird als manipulativer Demagoge dargestellt, der der Bevölkerung Ungerechtigkeit als Lösung für ihre Probleme auftischt. Die Künstlerin kritisiert politische Eliten, die soziale Spannungen für ihre persönlichen Ziele ausnutzen und Sündenböcke schaffen.



Von Carissa Peach

Die trauernden Geschwister stehen für alle Familien, die im Zweiten Weltkrieg auseinandergerissen wurden. Während Leid die Stimmung im Vordergrund ausmacht, erzeugen Alliierte im Hintergrund Hoffnung, indem sie Heftchen der Weißen Rose verteilen.



Von Nicole Henn

Dieses Exponat zeigt die traurige Realität in Konzentrationslagern. Der Junge symbolisiert den Mangel an Mitgefühl seitens der Nazis; ihr Hass machte vor nichts Halt. Die blutigen Horrortaten lassen den Jungen desillusioniert und lebensmüde zurück.

Konrad-Adenauer-Stiftung e.V.

Die Preisverleihung in Bildern

SÜDAFRIKA

LOE GUTHMANN

August 2016

www.kas.de/suedafrika/



Konrad
Adenauer
Stiftung

Impressum

Konrad-Adenauer-Stiftung e.V.
Europäische und Internationale
Zusammenarbeit
Länderbüro Südafrika

Christina Teichmann
Loe Guthmann

Konrad-Adenauer-Stiftung
Länderbüro Südafrika
36 Long Street
Cape Town 8001

Telefon +27 21 422 3844
Fax +27 21 422 1733
E-Mail info@kas.org.za



Richard Freedman, Direktor des Cape Town Holocaust Centre, eröffnete die Preisverleihung feierlich und dankte den Schülern für ihre zahlreichen exzellenten Einreichungen.



Die Eltern waren stolz auf die Leistungen ihrer Kinder. Die Organisatoren wiederum waren äußerst zufrieden angesichts des positiven Feedbacks zum Wettbewerb.



Bei der Eröffnung der Ausstellung herrschte großer Andrang. Die Anwesenden analysierten die Kunstwerke und waren von der starken Aussagekraft beeindruckt.



Die Konrad-Adenauer-Stiftung ist mit der Initiative sehr zufrieden und hofft, auch in Zukunft weitere Projekte in Zusammenarbeit mit dem Holocaust Centre zu fördern.